

# Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 16. April 2026 – (pdf-Version anbei)

- +++ **Die vier Werke der Künstlerin Xenia Muscat zur Geschichte der Löwenstein'schen Pausa gehören nun dem Löwenstein-Forschungsverein e.V.**
- +++ **Einladung zum Vortrag von Dr. Martin Ulmer zu „Verbrechen, Volksgemeinschaft, Widerstand – Spuren des Nationalsozialismus in der Region Gäu-Neckar-Alb“ am 21. April in Tübingen**
- +++ **Einladung zur Führung auf dem Jüdischen Friedhof in Rexingen am 26. April**
- +++ **Buchneuerscheinung: Heimatkunde der anderen Art. Ein moderner Wegweiser zu Spuren des Nationalsozialismus in der Region Gäu-Neckar-Alb lädt zu eigenen Entdeckungsreisen ein**
- +++ **Impressum / Datenschutz**

*Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,*  
zu neuen Veranstaltungen will der Löwenstein-Forschungsverein e.V. in den kommenden Tagen einladen. In Tübingen und in Rexingen sowie in Kürze in Mössingen gibt es neue Angebote. Zudem konnte unser Verein vier Kunstwerke für unsere Arbeit vor Ort bekommen. Unser Dank gilt der Bad Uracher Künstlerin Xenia Muscat, die mit ihren künstlerischen, ästhetischen wie auch politischen Gemälden unsere Tätigkeit unterstützt.

- +++ **Die vier Werke der Künstlerin Xenia Muscat zur Geschichte der Löwenstein'schen Pausa gehören nun dem Löwenstein-Forschungsverein e.V.**

Als Xenia Muscat, Bad Uracher Künstlerin und Mitglied der Künstlerinnenvereinigung GEDOK Reutlingen e.V., im Frühjahr des Jahres 2025 im Haus auf der Alb die Ausstellung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. zum Thema „Mössinger Moderne“ besichtigen konnte und sie den Ausstellungs-Vortrag Irene Scherers bei der Vernissage hörte, entschloss sie sich, ein vierteiliges Werk zur Geschichte der Löwenstein'schen Pausa zu schaffen. Frau Muscat reichte ihre Werke 2025 bei der Jury zur Ausstellung „Am Puls der Pausa“ ein. Dabei unterstrich die Künstlerin, dass die vier Gemälde eine Einheit bilden.

Das erste Bild beleuchtet die Gründung der Löwenstein'schen Pausa 1919. Das zweite Gemälde geht auf die vom NS-Regime verfolgten und ermordeten Bauhaus-Frauen der Pausa ein. Im dritten Bild wird das antisemitische Verbrechen an der Familie Löwenstein künstlerisch dargestellt. Das vierte Bild zeigt die Nachkriegs-Pausa in farbenfrohem Gewande, frei von Erinnerungen an die Zeit vor 1945. Doch die Jury zerteilte das Werk und zeigte nur das letzte Viertel. Die ersten drei Werke blieben unberücksichtigt. Doch das bunte vierte Gemälde, das bis zum 12. April in der Tonnenhalle hing, fußt auf den drei ersten und ist ohne deren Wahrnehmung kaum wirklich verständlich.

Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. bat die Künstlerin um die Erlaubnis, die ersten drei Bilder parallel im Alten Rathaus an vier Tagen zeitgleich zu den Öffnungszeiten der Ausstellung in der Tonnenhalle zu zeigen. Dies gelang. So kamen eine Reihe von Besucherinnen und Besuchern nach dem Gang in die Tonnenhalle in die Räume des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. Die Wahrnehmung aller vier Werke in ihrer Einheit veränderte den Blick auf das vierte Bild grundlegend. Kopfschütteln über die Entscheidung der Jury breitete sich aus.



*Die Künstlerin Xenia Muscat und Irene Scherer, Vorsitzende des Löwenstein-Forschungsvereins*

Nach Ende der Ausstellung in der Tonnenhalle endete zugleich die Präsentation der drei Werke im Alten Rathaus. Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. bat die Künstlerin Xenia Muscat, ihm die

vier Werke dauerhaft zu überlassen. Der Verein kaufte die Werke zu einem vereinsgemäßen aber nicht marktüblichen Preis. Alle vier Gemälde können somit bei Veranstaltungen immer wieder gezeigt werden. Die nächste Gelegenheit, die Muscat'sche Kunst zu sehen, wird voraussichtlich am „Löwenstein-Tag“ um den 22. Juli herum sein.



*Die Künstlerin Xenia Muscat in den Räumen des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.*

Interessierte können sich aber auch schon vorher beim Verein melden und einen Besichtigungstermin vereinbaren. Kontakt: [verein@loewenstein-forschungsverein.de](mailto:verein@loewenstein-forschungsverein.de)

**+++ Einladung zum Vortrag von Dr. Martin Ulmer zu „Verbrechen, Volksgemeinschaft, Widerstand – Spuren des Nationalsozialismus in der Region Gäu-Neckar-Alb“ am 21. April in Tübingen**

Am Dienstag, den 21. April 2026, spricht um 19 Uhr in der Volkshochschule Tübingen (Saal, Katharinenstraße 18, 72072 Tübingen) Dr. Martin Ulmer zum Thema „Verbrechen, Volksgemeinschaft, Widerstand – Spuren des Nationalsozialismus in der Region Gäu-Neckar-Alb“. Eine Veranstaltung der Geschichtswerkstatt Tübingen e.V. in Kooperation mit der Volkshochschule Tübingen.

*Der 2025 erschienene „Wegweiser zu Spuren des Nationalsozialismus in der Region Gäu-Neckar-Alb“ des Gedenkstättenverbands Gäu-Neckar-Alb e.V. präsentiert rund 50 historische Orte in der Region von Tübingen im Norden bis Spaichingen im Süden und von Burladingen im Osten bis Freudenstadt im Westen, an denen die NS-Zeit und deren Aufarbeitung nach dem Krieg thematisiert wird. Einführende Artikel behandeln Themen wie die NS-„Volksgemeinschaft“, Widerstand gegen die NS-Diktatur, jüdische Gemeinden und das Projekt „Wüste“ mit seinen KZ-Außenlagern. Der Wegweiser enthält zudem Beiträge zur NS-Zeit in Städten wie Tübingen, Rottenburg und Geislingen sowie detaillierte Beschreibungen ehemaliger KZ-Außenlager. Er lädt zu Besuchen ein an Orte mit Gräbern von Zwangsarbeitern, ehemaligen Synagogen und jüdischen Friedhöfen in den Landkreisen Tübingen, Zollernalb, Rottweil, Tuttlingen und Freudenstadt. In der Veranstaltung wird das handliche mehrfarbige Buch vom Mitherausgeber Dr. Martin Ulmer vorgestellt. Eintritt frei. (Siehe auch den Hinweis „Buchneuerscheinung“ unten folgend.)*

**+++ Einladung zur Führung auf dem Jüdischen Friedhof in Rexingen am 26. April**

**Führung auf dem Jüdischen Friedhof in Rexingen. Erfahren Sie mehr über die „In Stein gemeißelten Lebensspuren“ am Sonntag, 26. April 2026 14 Uhr.**

*Der jüdische Friedhof in Rexingen ist einer der größten in Württemberg und zählt zu den schönsten Friedhöfen im ehemaligen Rabbinat Horb-Mühringen. Der 1760 an einem Hang im Wald angelegte Friedhof gibt Einblicke in das Leben der großen jüdischen Landgemeinde, die über Generationen hinweg das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben in Rexingen prägte. Bei dieser Führung entdecken die Teilnehmenden die typisch jüdische Symbolsprache, wie vom Leben und Glauben der Verstorbenen in der Frühen Neuzeit erzählt: Schabbatkerzen, Beschneidungsmesser, Bücher und vieles mehr. Außerdem erfahren sie mehr über den Umgang mit Tod und Trauer im Judentum sowie über religiöse Bräuche, die das Abschiednehmen und Gedenken prägen. In Kooperation mit der katholischen Erwachsenenbildung lädt der Rexinger Synagogenverein zu dieser Führung auf dem jüdischen Friedhof ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus in Horb statt.*

Weitere Informationen zum Friedhof finden Sie auch auf unserer Webseite <https://www.ehemalige-synagoge-rexingen.de/orte/gedenkstaetten/juedischer-friedhof-rexingen>

14 Uhr Treffpunkt zur Führung auf dem jüdischen Friedhof Im Buchert/Kapfstraße. Parken ist im Ort möglich an der kath. Kirche oder an der Synagoge. (Fußweg zum jüdischen Friedhof ca. 10 Minuten). Bitte beachten Sie, dass das Gelände nicht barrierefrei ist. Festes Schuhwerk und Trittsicherheit werden empfohlen. Männer sind gebeten eine Kopfbedeckung zu tragen. Eintritt frei – Spenden willkommen. Teilnahme nur nach Anmeldung möglich unter:

☎ Tel. 0157 – 3116 4886 oder ✉ [kontakt@ehemalige-synagoge-rexingen.de](mailto:kontakt@ehemalige-synagoge-rexingen.de)  
oder über die keb ☎ 07451-623220 oder ✉ unter [info@keb-freudenstadt.de](mailto:info@keb-freudenstadt.de)

**+++ Buchneuerscheinung: Heimatkunde der anderen Art. Ein moderner Wegweiser zu Spuren des Nationalsozialismus in der Region Gäu-Neckar-Alb lädt zu eigenen Entdeckungsreisen ein**

In Gedenkstätten, in Orts- und Kreisarchiven, in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen gibt es Menschen, die sich oft seit vielen Jahren mit der jüngeren deutschen Geschichte beschäftigen. Diese Kenntnisse für einen Wegweiser zu ganz unterschiedlichen Orten und Personen zu nutzen, hatte sich der Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb vor einiger Zeit als Aufgabe gestellt. Jetzt liegt das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit vor. Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. ist Mitglied im Gedenkstättenverbund. Alle Artikel sind reich bebildert, haben einen kurzen Überblickstext, eine Zusammenfassung, Hinweise auf was man besichtigen kann, und eine Anfahrtkarte, wie man den jeweiligen Ort erreicht. Die meisten Artikel geben auch Literaturhinweise zur vertiefenden Beschäftigung. (Siehe dazu oben den Vortrag von Martin Ulmer.)

Buchangaben: *Verbrechen. Volksgemeinschaft. Widerstand. Ein Wegweiser zu Spuren des Nationalsozialismus in der Region Gäu-Neckar-Alb. 264 Seiten. Durchgehend vierfarbig, fadengeheftet. 16 Euro. Erhältlich beim Löwenstein-Forschungsverein e.V. Bestellung per Mail an [verein@loewenstein-forschungsverein.de](mailto:verein@loewenstein-forschungsverein.de)*

Mit freundlichen Grüßen  
Irene Scherer, Welf Schröter  
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes  
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
[verein@loewenstein-forschungsverein.de](mailto:verein@loewenstein-forschungsverein.de)

**+++ Impressum / Datenschutz**

**Newsletter bestellen und abbestellen**

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de):

*Bitte die Adresse .....@..... aus dem Verteiler streichen.*

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –  
Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit Anrufbeantworter 07473-22750.

Bezieher\*innen des Newsletters am 16.04.2026: Anzahl 529.

**Datenschutz**

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefes zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in

gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsvertragsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.